

## **Schützen oder Vorsorgen? Verhindern oder Anpassen?**

### *Differenzen und Gemeinsamkeiten in den Diskursen zu Naturgefahren/-risiken und dem Klimawandel*

Kurzbericht zur 22. Arbeitskreissitzung des AKs Naturgefahren/Naturreisiken der DGfG am 15.-16. Oktober 2010 in Osnabrück

Von 15.-16. Oktober 2010 traf sich der AK Naturgefahren/Naturreisiken zur 22. AK-Sitzung in den Räumen des Instituts für Geographie der Universität Osnabrück. Der Themenschwerpunkt „Schützen oder Vorsorgen? Verhindern oder Anpassen? Differenzen und Gemeinsamkeiten in den Diskursen zu Naturgefahren/-risiken und dem Klimawandel“ hatte großes Interesse bei den Mitgliedern des AK hervorgerufen; erfreulicher Weise waren dieses Mal auch wider einige neue Kolleginnen und Kollegen dabei, die sich für eine Mitwirkung im AK interessierten.

Der erste und größere Teil der Sitzung war traditionsgemäß Vorträgen zum Thema gewidmet, die einerseits von Seiten der physischen Geographie, andererseits von Seiten der Humangeographie beigesteuert wurden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Herangehensweise an die Leitfragen wurden deshalb auch sehr schnell deutlich, und in – den Vorträgen jeweils folgenden – Diskussionsrunden intensiv erörtert. Fragen rund um die sich offensichtlich ändernden Rahmenbedingungen im Naturraum (Klimawandel) und im Kulturräum (sozioökonomischer Wandel) dominierten die fachlich anregenden Präsentationen. Beiträge zur „Repolitisierung von Natur und Naturgefahren“, zu „Anpassungsmechanismen im Naturgefahrenmanagement“, oder zur „Partizipation in der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie der EU“ sind nur einige Schlaglichter, die stellvertretend für die Breite der angesprochenen Themenbereiche stehen.

Der Kommunikation von Gefahren in Hinblick auf einen Schutz der betroffenen Bevölkerung wurde ebenfalls ausführlich erörtert, besonders herausstellen möchten wir hier die beiden sehr konstruktiven Beiträge aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Intensive Diskussionen zur Stellung der „Geographien“ im Spannungsfeld des Klimawandels rundeten den ersten Teil der Sitzung ab.

Der zweite Teil der Sitzung hatte traditionsgemäß die Mitgliederversammlung zum Inhalt. Christian Kuhlicke und Sven Fuchs gaben einen Überblick zu den Tätigkeiten im letzten Jahr. Darüber hinaus wurde diskutiert, ob die derzeitige Form der AK-Treffen (2 Halbtage Dauer, Vorträge zu einem gemeinsamen Thema mit Zeit zu ausführlichen Diskussionen) beibehalten werden kann und soll, oder ob beispielsweise ein Treffen mit Workshopcharakter eine bessere Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen könnte. Aufgrund der vielfältigen fachlichen und institutionellen Verpflichtungen der AK-Mitglieder wurde hierzu festgestellt, dass zunächst am bewährten Rahmen der AK-Treffen festgehalten wird. Es wird angeregt, nach Möglichkeit internationale Teilnehmer gezielt einzuladen, um hier einen Impuls für die deutschsprachige Geographie zu erhalten.

Im Berichtsjahr wurde der Umzug der AK-Homepage von Bonn nach Leipzig eingeleitet, verbunden mit einer Aktualisierung der Inhalte und des Layouts, dieser Umzug wird in Kürze abgeschlossen sein. Zurzeit wird die Mailingliste aktualisiert, und den neuen Erfordernissen angepasst.

Dem lokalen Organisator des AK-Treffens, Dr. Carsten Felgentreff, möchten wir auf diesem Wege nochmals ganz herzlich für die Mühen danken, die zwangsläufig mit der Ausrichtung eines AK-Treffens verbunden sind. Das nächste Treffen des AK wird im September/Oktober 2011 an der TU München, Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik am Campus Freising-Weihenstephan, stattfinden.

Entsprechende Informationen werden wir im Rundbrief bekannt geben.

Weitere Informationen

Das Programm der Sitzung, der Bericht, sowie allgemeine Informationen zum Arbeitskreis sind unter der Adresse [www.ak-naturgefahr.de](http://www.ak-naturgefahr.de) im Internet abrufbar.

Dr. Sven Fuchs (Wien)

Dr. Christian Kuhlicke (Leipzig)

Einladung zum 22. Treffen des Arbeitskreises Naturgefahren/-risiken der Deutschen Gesellschaft für Geographie, 15.-16.10.2010, Osnabrück

## **Schützen oder Vorsorgen? Verhindern oder Anpassen?**

-

## **Differenzen und Gemeinsamkeiten in den Diskursen zu Naturgefahren/-risiken und dem Klimawandel**

Veranstaltungsort: Universität Osnabrück, Institut für Geographie, Seminarstr. 19 a/b in 49074 Osnabrück. Anfahrtsskizze und Lageplan finden Sie unter <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/index.php>

**Freitag, 15.10.2010**

**14:00 – 14:30 Schützen oder Vorsorgen? Verhindern oder Anpassen? Einige Thesen zum Thema** (*Carsten Felgentreff, Sven Fuchs, Christian Kuhlicke*)

**14:30 – 15:05 Zur Remoralisierung und Repolitisierung von Natur und Naturgefahren im Zuge des Klimawandels**, *Dr. Klaus Wagner, Technische Universität München, Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik, Dr. Martin Voss, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Katastrophenforschungsstelle*

**15:05 – 15:40 Zur Diskussion über „Sinnhaftigkeit“ und „Umsetzbarkeit“ von Strategien und Maßnahmen zum Klimawandel in der Wissenschaft**, *Julia Mayer und Swen Zehetmair, Geographisches Institut, Universität Bonn,*

**15:40 – 16:00 Pause**

**16:00 – 16:35 Adaptive Capacity: Bedeutung und Analyse der Anpassungsfähigkeit in der Klimaanpassung und im Naturgefahrenmanagement**, *Sylvia Kruse, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) Regionalökonomie und –entwicklung, Email: sylvia.kruse@wsl.ch*

**16:35 – 17:10 Bevölkerungsschutz und Klimaanpassung – wie kommt beides in der Forschung zusammen?** *Susanne Krings, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.*

**17:10 – 17:45 Postersession**

**18:30                    Gemeinsames Abendessen**

**Samstag, 16.10.2010**

**09:00 – 09:35 Sozial-Ökologische Vulnerabilität von Fischerei und Landwirtschaft an der Andamanküste Thailands im Kontext des Tsunamis 2004**, *Frederick Massmann, Geographisches Institut (Lehrstuhl für Anthropogeographie), Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*

**09:35 – 10:10 Abschätzung von zukünftigen Verwundbarkeiten gegenüber (Fluss-)Hochwasser**, *Jochen Luther, Department Stadt- und Umweltsoziologie, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ*

**10:10 – 10:30 Pause**

**10:30 – 11:05 Partizipation in der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie – Von der Konsultation zur interaktiven Zusammenarbeit? Auf dem Weg zu einem veränderten Umgang mit Hochwasser durch die EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie**, *Marc Daniel Heintz & Maria Hagemeyer-Klose, Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik, Technische Universität München*,

**11:05 – 11:40 Schutzziele als Risiko-Kommunikationsmedium – ein geeignetes Mittel für den Anstoß zu einer gesellschaftlichen Diskussion?** *Dr. Alexander Fekete, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Bonn*

**11:40 – 12:00 Exposé des Promotionsvorhabens mit dem Arbeitstitel Klimawandel, Raumwandel, Gesellschaftswandel: Aushandlungsprozesse neuartiger Raumkonzepte auf den westfriesischen Inseln**, *Lea Schmitt, Bielefeld*

**12:00 – 13:00 AK-Treffen (u.a. Webseite, nächstes Treffen, weiteres Vorgehen)**

Für Kurzentschlossene besteht noch die Möglichkeit, mit einer Postervorstellung zum AK-Treffen beizutragen. Interessensbekundungen bitte einfach an Sven Fuch ([sven.fuchs@boku.ac.at](mailto:sven.fuchs@boku.ac.at)) oder Christian Kuhlicke ([christian.kuhlicke@ufz.de](mailto:christian.kuhlicke@ufz.de)) bis zum 10.10.2010 senden. Wir bitten um Anmeldungen ebenfalls bis zum 10.10.2010.



**Call for Papers für das 22. Treffen des Arbeitskreises Naturgefahren/-risiken der Deutschen Gesellschaft für Geographie,**

**15.-16.10.2010, Universität Osnabrück**

**Schützen oder Vorsorgen? Verhindern oder Anpassen?**

-

**Differenzen und Gemeinsamkeiten in den Diskursen zu Naturgefahren/-risiken und Klimawandel**

Die Diskussion zum Umgang mit Naturgefahren/-risiken und dem anthropogen verursachten Klimawandel zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Parallelität der Entwicklungen aus – dies ist zumindest die zentrale These des 22. Treffens des Arbeitskreises Naturgefahren/-risiken der DGfG. Lange Zeit stand der technische Schutz vor Extremereignissen bzw. das Verhindern/Verlangsamten der anthropogen verursachten Erderwärmung im Vordergrund. In jüngster Zeit gewinnt jedoch auch die Frage nach der Vorsorge bzw. der Anpassung an Bedeutung. Das stellt sowohl Wissenschaft als auch Praxis vor neue Herausforderungen. Das 22. Treffen des Arbeitskreises stellt die Differenz von Schützen/Verhindern und Vorsorge/Anpassung in der Diskussion zum Klimawandel und zu Naturgefahren/-risiken in seinen Mittelpunkt. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Diskursen zu Naturgefahren/-risiken und dem Klimawandel herauszuarbeiten. Es sollen gemeinsame Vorstellungen entwickelt werden, welche Fragen in Wissenschaft und Praxis auch zukünftig relevant sind. Unter anderem sind es die drei folgenden Themenbereiche, zu denen der Arbeitskreis Beiträge willkommen heißt:

1. Die Diskurse zu Naturgefahren/-risiken und dem Klimawandel weisen Parallelen auf; sie unterscheiden sich aber auch in vielerlei Hinsicht (z.B. Verständnis von Verwundbarkeit). Ist daher die These von der Parallelität der Diskurse haltbar? Willkommen sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge, die sich mit den zugrundeliegenden Begriffen, den damit verbundenen Annahmen aber auch mit den (praktischen) Konsequenzen befassen. Besonderes Augenmerk könnte auf die geographische Hazardforschung gelegt werden: Kann sie die Diskussion zum Klimawandel bereichern oder was könnte umgekehrt die Hazardforschung aus der Diskussion um den Klimawandel lernen?
2. Welche veränderten natürlichen Prozessparameter liegen der konstatierten Bedeutungsverschiebung von Schützen/Verhindern zu Vorsorge/Anpassung zugrunde? Es sollen die Zusammenhänge zwischen dem Auftreten von Naturgefahren und dem Klimawandel beleuchtet werden und die Frage, wie mit Unsicherheiten in den Methoden und Modellen umzugehen ist. Welche Herausforderungen stellen sich

in Bezug auf eine mögliche Akzentuierung oder Intensivierung des Prozessgeschehens?

3. Mit welchen konkreten Zielen, Strategien und Maßnahmen können Extremereignissen und den Konsequenzen des Klimawandels begegnet werden? Gerade alternative Ansätze, die abseits von technischen Maßnahmen liegen, scheinen an Bedeutung zu gewinnen. Auf Grundlage empirischer Studien aber auch Einsichten aus der Praxis soll unter anderem folgende Fragen behandelt werden: Welche Vorsorge- oder Anpassungsmaßnahmen sind sinnvoll sowie umsetzbar und auf welcher Grundlage können deren Ziele definiert werden? Sind neue Verantwortlichkeiten und Interaktionsformen zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren auszumachen (z.B. partizipative Verfahren, Public-Private Partnerships, etc.)?

Der Arbeitskreis Naturgefahren/-risiken freut sich über Beiträge aus der Wissenschaft und der Praxis, die sich mit den skizzierten Fragen befassen. Besonders willkommen sind Beiträge, die sich mit der Integrationsfähigkeit von physisch- und sozialgeographischen (inkl. wirtschaftsgeographischen) Ansätzen befassen. Selbstverständlich sind wir offen für weitergehende Beiträge, die sich nicht explizit den oben genannten Themenbereichen zuordnen lassen. Das Arbeitskreistreffen wird einerseits auf Vorträgen basieren. Andererseits sind auch interaktive Formen des Austauschs vorgesehen, um einzelne Themenbereiche intensiver zu diskutieren. Wie immer ist das Arbeitskreistreffen offen für alle interessierten Personen.

Bitten senden Sie eine **Kurzfassung** von rund 300 Wörtern bis zum **15.06.2010** an [christian.kuhlicke@ufz.de](mailto:christian.kuhlicke@ufz.de) oder [sven.fuchs@boku.ac.at](mailto:sven.fuchs@boku.ac.at).

Über die Annahme der Kurzfassungen wird bis zum 30.06.2010 entschieden.

Die Teilnahme am Arbeitskreistreffen ist – außer für Unterkunft und Anreise – mit keinen Kosten verbunden.

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Kuhlicke und Sven Fuchs